PHOTONEWS

Kontakt: Photonews · Chemnitzstr. 67 · D 22776 Hamburg
www.photonews.de

# Zu einem Abgesang sehe ich überhaupt keine Veranlassung

## Interview mit Hartmuth Schröder, Direktor Maco Photo Products, über analoge S/W-Fotografie

**Hartmuth Schröder wurde nach Tätgkeiten u.a. für die Firmen Tetenal und Argenta und eigenem Labor-Fotoversand 1991 Direktor der Maco Fotoabteilung der Firma Hans O. Mahn. Schwerpunkt war zunächst die Generalvertretung der Oriental Produkte und der Vertrieb der Laborpartner-Chemikalien. 1996 wurde die Marke Maco Photo Products für eigene Filme und Fotopapiere eingeführt, hierbei Zusammenarbeit mit verschiedenen Herstellern, darunter Fotokemika (bis 2002). Seit einigen Jahren gibt es Kooperationen u.a. mit FilmoTec, Wolfen, und Rollei.**

Hartmuth Schröder

**Anna Gripp/PHOTONEWS: Herr Schröder, unter Fotografen wächst die Sorge, dass Verbrauchsmaterialien für die analoge Fotografie immer schwerer erhältlich sind und die Preise steigen werden. Was entgegen Sie hier als Spezialist in Sachen S/W-Fotografie?**

**Hartmuth Schröder:** Diese Sorge teile ich. Sowohl bei der einschlägigen Fotoindustrie wie auch bei den spezialisierten Fotohändlern schwindet die Bereitschaft, sich mit diesen Verbrauchsmaterialien zu bevorraten.
Bei der Industrie werden mehr und mehr die für eine lohnende Produktion erforderlichen Mindestmengen nicht mehr erreicht. Das führt dann zu Produktionseinstellungen, eher nicht zu höheren Preisen. Beim stationären Foto-Fachhandel macht sich die Konkurrenz der spezialisierten Fach-Versender bemerkbar. Daher wird es für den interessierten Film- Chemie- und Papieranwender immer schwieriger, vor Ort die erforderlichen Produkte zu beschaffen.
Was die Preise angeht, stelle ich fest, dass man sich zurzeit aus einem „Schlaraffenland" bedienen könnte. Dem gut informierten Anwender stellt sich aktuell die Situation von „Ausverkäufen". Bereits vor knapp zwei Jahren mit Ilford- heute mit Agfa-Produkten, die z.T. zu sehr attraktiven Preisen angeboten werden. Ich denke im Moment sind keine dramatischen Preiserhöhungen zu erwarten, auch weil der Marktführer Ilford bereits Ende vorigen Jahres ein Preisniveau vorgegeben hat, das sich in den nächsten Jahren wohl kaum nennenswert verändern wird.

**Agfa-SW-Materialien werden auch von Maco angeboten. Wie lange ist mit den „Restbeständen" noch zu rechnen?**

Das ist sehr schön, dass Sie fragen, denn oft erlebe ich, dass die treuen Agfa-Anwender davon ausgehen, dass praktisch von heute auf morgen nichts mehr zur Verfügung steht. Dabei wird wohl nicht bedacht, dass die Agfa bis zum Konkurs am 13. Oktober 2005 täglich in großen Mengen fortlaufend frisch produziert hat. Diese Produktion, im Detail, das Begießen, wurde tatsächlich sofort beendet. Aber die Konfektionierung, das Schneiden und das Abpacken hat aufgrund der gigantischen Vorräte noch Monate in Anspruch genommen. Bis April 2006 hat Maco aus Agfa Produktionsstätten zuverlässig Fotopapiere, Filme und Fotochemie bekommen, sowohl in fix und fertig abgepackter Original-Verpackung als auch in industrieller Halbfertigware. Das bedeutet, diese Produkte werden auch heute noch in den Maco Konfektionierungsstätten regelmäßig frisch abgepackt. Es lohnt sich also, unsere Website zu besuchen und die entsprechenden Agfa Preisblätter zu laden.

**Nicht nur mit Agfa arbeitete Maco seit Jahren zusammen, sondern auch mit Rollei. Zur *photokina* 2004 stellte Rollei, für viele Verbraucher überraschend, erstmals S/W-Filme vor, die in enger Zusammenarbeit mit Maco entwickelt und in Deutschland gefertigt werden. Jetzt ist zu hören, dass diese Zusammenarbeit weiter intensiviert wird. Könnten Sie hier die Zusammenhänge kurz erläutern?**

Mit Rollei arbeitet Maco seit 2003 zusammen und erarbeitete gemeinsam das Sortiment, das in 2006, *photokina*, in kompletter Form dem Markt präsentiert wird. In 2004 und 2005 erfolgten die Vorstellungen von einzelnen Produkten, die derzeit alle, zum Teil seit 15 Jahren bestehenden Maco-, und seit 24 Jahren bestehenden Labor Partner-Produkte ersetzen. Von Beginn an wurde intensiv zusammengearbeitet, nein, weitere Intensivierungen stehen nicht an.

**Aber ein Ersetzen von Produkten bzw. ein Markenwechsel klingt schon nach einer Intensivierung. Was ist der Grund für diesen Wechsel? Wie wichtig ist hier der für die deutsche Fotoindustrie traditionsreiche Name Rollei?**

Hans O. Mahn & Co. ist mit einer Photo Division seit 35 Jahren im Bereich Export, Import, Handel tätig. Eigene Marken unter „Maco" wurden erst eingeführt, sozusagen als Hilfskonstrukt, als 1996 die Firma Oriental, Japan den Export einstellte. Die Präsentation von Erzeugnissen für den Fotobereich hat Maco als eine Übergangslösung betrachtet, um dann, entweder erneut mit Oriental oder einem neuen Partner, wieder als Handelshaus zu agieren. Da Oriental aufgrund seiner Sortiments- und Preispolitik ausschied, hat sich Maco entschlossen, eine Verbindung mit einem möglichst starken Partner aus Deutschland einzugehen. Rollei war bereit dazu.
Wir verfolgen gemeinsam den Marketingplan, mit Produkten aus deutschen Produktionsstätten ein möglichst umfangreiches Sortiment an Filmen und Chemikalien, wenn möglich auch Papieren, für einen sehr, sehr langen Zeitraum den anspruchsvollen Anwendern zur Verfügung zu stellen.

**Da heute so viel über Digitalfotografie gesprochen wird, ist es manchmal schwer ersichtlich, in welchen Bereichen noch viel mit analogem Material gearbeitet wird. Welche Anwender im S/W-Bereich sind für Sie wichtige Abnehmer?**

Dazu eine vielleicht überraschende Antwort, denn allein die deutschen Behörden lösen mehr als 24 Millionen Einzelaufnahmen auf sog. analogen „Radarfilmen" aus. Wenn Sie dann bedenken, dass praktisch in den entwickelten Ländern weltweit diese Systeme angewandt werden (zusätzlich zu digitalen Techniken), dann kann man sich vorstellen, dass diese Produktion eine solide und langjährig sichere Basis für die Anfertigung hochwertigster S/W-Filme darstellt. Konkret: Der Rollei R3 wird sowohl mit der Konfektionierung für Fotografen als KB, RF u. PF angeboten, basierend auf der Massenproduktion für den Verkehrsbereich. Ein anderes Beispiel sind die orthochromatischen Hochleistungsfilme, die als Rollei ORTHO 25 angeboten werden. Die Masse geht in die Anwendung als Sicherheitskopie für digitale Daten. Es werden in Deutschland u.a. durch das Deutsche Mikrofilm Institut in Münster digital vorliegende Röntgenaufnahmen auf dem spezial dafür konfektionierten Orthofilm gesichert. Allein dieser Bedarf der weltweit tätigen Sicherungs-Spezialisten sichert eine Massenproduktion dieser Filmgattung für Jahrzehnte, geht es doch darum, digitale Daten für die etwa 30 Garantie-Jahre zu sichern. Ich könnte weitere Bereiche aus der Elektronen-Mikroskopie anführen, bei der man die z.T. sogar wieder bereits stillgelegte analoge Anlagen reaktiviert.

**Das heißt, Institutionen sichern mit ihrer Abnahme langfristig auch den Bedarf für Profifotografen und Amateure? Wie sieht denn aktuell die Nachfrage von Seiten der Fotografen aus?**

Ja, haargenau. Der sichere Absatz bei den gewerblichen und institutionellen Abnehmern sichert die Film- und Chemieproduktion noch für viele Jahre. Wir bei Maco/Rollei gehen in unseren Marketingplänen derzeit von sicheren 15 Jahren Produktionsdauer aus, so lange werden die aktuell gebauten Aufnahme-Systeme garantiert noch ihr Geld verdienen müssen.
Die Nachfrage von der Fotografenseite steigt sehr zu unserer Überraschung jetzt wieder an. Nach dem Tief in den vergangenen Jahren, das ja zum Konkurs von zwei großen europäischen Fabriken im Jahr 2004 (Ilford und Forte) geführt hat, stellen wir aktuell eine massive Nachfragebelebung fest. Der beste Beweis dafür sollte sein, dass beide Fabriken die damaligen Probleme überwunden haben und heute umfangreiche Sortimente wieder frisch produzieren. Für Fotografen arbeiten heute in Europa große Fabriken wie Foma in Tschechien, Forte in Ungarn, Fotokemika in Kroatien, Ferrania in Italien, Agfa-Gevaert und Fuji-Hunt in Belgien, Rollei und Tetenal in Deutschland, Kentmere und Ilford in Großbritannien. Dazu verkaufen Fuji, Kodak und Lucky erhebliche Stückzahlen in Europa. Zu einem Abgesang sehe ich überhaupt keine Veranlassung.

**In der letzten *Photonews*-Ausgabe beschrieb Guido Puttkammer, wie sehr dieser Abgesang auf die analoge Fotografie auch von Seiten der Industrie forciert wurde. Glauben Sie, dass hier in der öffentlichen Vermittlungsarbeit Fehler gemacht wurden?**

Ich denke, es war nicht „die Industrie", sondern es waren einige Marketing- und Werbe-Strategen verantwortlich, die mit einer recht deutschen Art des Entweder/Oder mit brachialem Vorgehen Kameras in die Märkte pressen wollten/mussten. Dieses Verhalten ist in Europa vor allem typisch für Deutschland und die Niederlande. In vielen anderen Ländern wurden die Scanner und die Weiterverarbeitung per Computer forciert. Das wird vielleicht einer der Gründe sein, warum wir gerade hier eine derart krasse Sicht der Dinge pflegen.

**Informationen unter www.mahn.net**
**Maco/Rollei ist auf der photokina in Halle 10, Ebene 2, vertreten.**

**Dieses Interview erschien in Photonews 9/2006.**